

Zürich Welt, 29. 11. 2021

Das neuartige Projekt einer «Kunstwandelhalle» im Schlachthof

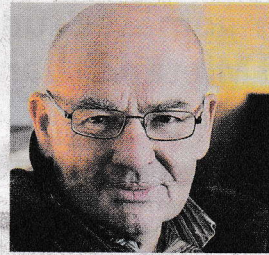
In unseren Stadtkreisen 4 und 5 lebt eine wenig beachtete Spezies Mensch. Die freien Kunstschaffenden. Sie malen in Dachstöcken, sammeln ihre Werke in Kellerabteilen, empfangen Kunstinteressierte in ihrer Wohnung, ringen um einen Platz in den Galerien, die teilweise eingehen. Sie kämpfen richtig tapfer ums Überleben. Aber da gemeinhin die Idee zirkuliert, dass Kunst ein Hobby und eine befriedigende Freizeitbeschäftigung sei, finden viele auch, das müsse so sein.

Nein! Kunstschaffende sind keine Kellerasseln und keine Dachmäuse. Sie sind Gewerbetreibende, sogar wenn sie sich als freie Künstlerinnen und Künstler verstehen. Sie erarbeiten Produkte und verdienen damit Geld. Schöne Produkte und weniger schön verdientes Geld. Mehr noch: Sie gehören zum Reiz und zur Anziehungskraft dieser Stadt.

Wenn heute vor dem Kunsthaus Zürich eine Blume der international gerühmten Pipilotti Rist hoch aufblüht, ist diese auf genau diesem Humus des Zürcher Kunstschaffens gewachsen. Kein Zufall, hat die Künstlerin ihr Atelier seinerzeit im Kreis 4 angesiedelt. Die lokalen Kunstschaffenden sind der Humus, auf dem Pflanzen wachsen, die der Stadt Zürich Sauerstoff zuführen - und von denen einige international Beachtung finden.

Die Stadt Zürich ist stolz auf die «Kreativwirtschaft» - wie das im Jargon des Stadtmarketings heisst. Aber diese Branche hat keinen Raum, wo sie sich präsentieren kann. Glücklicherweise bietet sich neu ein idealer Ort an: Die Halle des Schlachthofs, der voraussichtlich in einigen Jahren frei wird. An der Schnittstelle von Kreis 4, Kreis 5 und Kreis 9.

Gemäss einem Vorstoss der Gruppe «Kunsthaus Aussersihl», die selber keinen Ausstellungsraum hat, soll diese Halle zu einem belebten Ort umgewandelt werden, wo Künstlerinnen und Künstler Werke nicht nur in stillen Ateliers erarbeiten, sondern sie auch zeigen, auch verkaufen und zusam-



«Die Stadt ist stolz auf die Kreativwirtschaft. Aber diese Branche hat keinen Raum, wo sie sich präsentieren kann.»

Willi Wottreng
Gemeinderat AL Kreis 4/5

men Ausstellungen gestalten können, unter Einbezug weniger bekannter anderer Kunstinitiativen. Verpflegungsmöglichkeiten und eine Bühne für Kultur- und Musikproduktionen darf man sich dazu denken. Das Projekt heisst stimmungsvoll «Kunstwandelhalle».

Endlich einmal eine konkrete neue Idee und erst noch aus unseren eigenen Quartieren! Als einer, der sich selber viele Jahre in der Kunstszene des Kreises 5 und 4 bewegte und als Malender Farben gemischt hat, bin ich begeistert.

Die Alternative Liste (AL) hat mit einem Postulat von mir und David Garcia Nuñez im Stadtparlament die Planung dieser Kunstwandelhalle im Schlachthof gefordert. Im Interesse eines Gewerbes im Schatten, das die schönsten Sonnenblumen hervorbringt.

Willi Wottreng

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» schreiben Volksvertreter regelmässig einen Beitrag. Alle im Stadtparlament vertretenen Parteien bekommen hierzu regelmässig Gelegenheit. Die Schreibenden äussern im Beitrag ihre persönliche Meinung.